

Wasserwirtschaftlich-ökologische Entwicklung der Iller, Abschnitt Fkm 14+600 bis 13+600

Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm, Gemeinde Illerrieden und Stadt Vöhringen

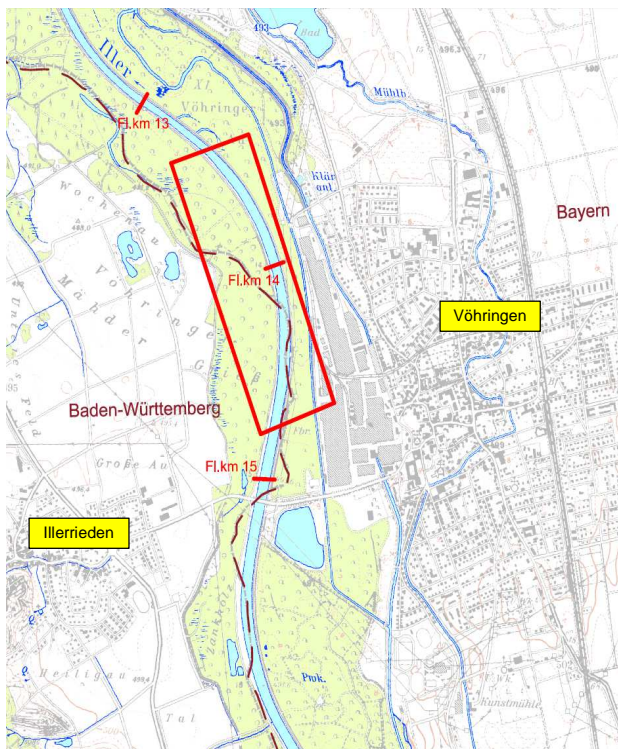
Stand:

Fertiggestellt April 2014

Länge ca. 1000 m

Lage: Flusskilometer 14+600 bis 13+600

Baukosten: 3,5 Mio. € (die Länder Bayern und Baden-Württemberg je 50%)



Projektbeschreibung:

Um die fortschreitende Eintiefung der Illersohle zu stoppen und den Grundwasserspiegel wieder anzuheben wurde die Iller auf eine Sohlbreite von ca. 60 – 75 m verbreitert und mit Kiesmaterial um bis zu 1 m aufgehöhht. Zur Stabilisierung dieses Sohlneaus wurde ein Offenes Deckwerk (Belegung mit 7 Steinen pro Quadratmeter; Steingewicht rd. 30 kg; Steinkantenlänge zwischen 20 – 40 cm) aufgebracht. Des Weiteren wurde in diesem Abschnitt eine Niedrigwassergerinne (Tiefe bis 1,0 m; Breite 10 – 12 m) zur Konzentrierung bei Niedrigwasserverhältnissen (Fischwanderung) eingebaut. Zur Strukturierung der Sohle wurden Wurzelstockelemente zur Erzielung einer örtlichen Strömungsvarianz und als Rückzugsbereich für Fische eingebracht. Im neugestalteten Flussbett wurden u.a. auch Kiesbänke geschüttet, die der Iller bei größeren Abflüssen als Geschiebezugabe zur Verfügung stehen.

Zur Verzahnung von Gewässer und Aue wurden auf beiden Illerseiten sogenannte Dynamisierungsbereiche angelegt. Das ursprüngliche Geländeneiveau wurde um rd. 2 m tiefer gelegt. Die Böschungen und die Sohlagen wurden vielfältig strukturiert. Diese Bereiche werden der natürlichen Sukzession überlassen, um so langfristig die Entwicklung einer Weichholzaue zu ermöglichen. Diese Dynamisierungsbereiche sollen ca. 3-mal jährlich geflutet werden.

Im Teilabschnitt von Fkm 14,6 bis 14,4 wurde aufgrund vorhandener wertvoller morphologischer und ökologischer Strukturen auf Sicherungsmaßnahmen der Sohle und des linken Ufers verzichtet, stattdessen wurde der vorhandene Uferweg zurückverlegt.